

III. Tabellen

Tabelle 1: Arbeitsmarktdaten 2008 bis 2010, Tirol und Österreich
 Absolutwerte, Quote, Veränderungen absolut und in %

	Tirol			Österreich			
	2008	2009	2010	2008	2009	2010	
Arbeitskräftepotential	316.877	318.903	323.660	3.632.747	3.633.844	3.646.628	Bestand
	7.971	2.026	4.756	66.460	1.097	12.783	Veränderung zum VJ absolut
	2,6%	0,6%	1,5%	1,9%	0,0%	0,4%	Veränderung zum Vorjahr in %
Unselbständig Beschäftigte (Arbeitsort)	300.480	298.706	304.505	3.420.494	3.373.536	3.395.846	Bestand
	7.984	-1.775	5.800	76.455	-46.959	22.310	Veränderung zum VJ absolut
	2,7%	-0,6%	1,9%	2,3%	-1,4%	0,7%	Veränderung zum Vorjahr in %
Arbeitslosenquote in %	5,2%	6,3%	5,9%	5,8%	7,2%	6,9%	Quote
	-0,1%	1,2%	-0,4%	-0,4%	1,3%	-0,3%	Veränderung zum VJ absolut
	-2,6%	22,4%	-6,6%	-6,2%	22,6%	-4,0%	Veränderung zum Vorjahr in %
Arbeitslose	16.397	20.198	19.154	212.253	260.309	250.782	Bestand
	-13	3.801	-1.043	-9.996	48.056	-9.527	Veränderung zum VJ absolut
	-0,1%	23,2%	-5,2%	-4,5%	22,6%	-3,7%	Veränderung zum Vorjahr in %
darunter bis 24 Jahre	3.015	3.774	3.412	34.069	42.908	40.084	Bestand
	10	759	-362	-1.071	8.839	-2.824	Veränderung zum VJ absolut
	0,3%	25,2%	-9,6%	-3,0%	25,9%	-6,6%	Veränderung zum Vorjahr in %
Lehrstellen-suchende	418	457	413	5.695	5.944	5.752	Bestand
	24	39	-44	6	249	-192	Veränderung zum VJ absolut
	6,0%	9,4%	-9,6%	0,1%	4,4%	-3,2%	Veränderung zum Vorjahr in %
offene Lehrstellen	548	519	610	3.633	3.279	3.431	Bestand
	22	-29	91	87	-354	152	Veränderung zum VJ absolut
	4,1%	-5,3%	17,5%	2,4%	-9,7%	4,6%	Veränderung zum Vorjahr in %

Quelle: AMS Österreich, Data Warehouse, Tabelle GÜ000 / Würfel: amb\wgu000. Abgefragt über www.ams.at/Arbeitsmarktdaten am 9.2.2011

Tabelle 2: Unselbstständig Beschäftigte (Wohnort) 2008 bis 2010 nach Arbeitsmarktbezirken*Absolutwerte, Veränderungen absolut und in %*

	2008	2009	2010	
Imst	23.522	23.729	24.401	Bestand
	340	199	672	Veränderung zum VJ absolut
	1,5%	0,8%	2,8%	Veränderung zum Vorjahr in %
Innsbruck	117.328	116.537	117.424	Bestand
	1.246	-821	887	Veränderung zum VJ absolut
	1,1%	-0,7%	0,8%	Veränderung zum Vorjahr in %
Kitzbüchel	23.811	23.863	23.944	Bestand
	232	45	80	Veränderung zum VJ absolut
	1,0%	0,2%	0,3%	Veränderung zum Vorjahr in %
Kufstein	41.061	40.751	41.350	Bestand
	703	-317	599	Veränderung zum VJ absolut
	1,7%	-0,8%	1,5%	Veränderung zum Vorjahr in %
Landeck	18.325	18.203	18.063	Bestand
	149	-126	-141	Veränderung zum VJ absolut
	0,8%	-0,7%	-0,8%	Veränderung zum Vorjahr in %
Lienz	17.622	17.613	17.847	Bestand
	135	-12	241	Veränderung zum VJ absolut
	0,8%	-0,1%	1,4%	Veränderung zum Vorjahr in %
Reutte	12.870	12.509	12.569	Bestand
	124	-363	59	Veränderung zum VJ absolut
	1,0%	-2,8%	0,5%	Veränderung zum Vorjahr in %
Schwaz	33.495	33.252	33.534	Bestand
	267	-248	286	Veränderung zum VJ absolut
	0,8%	-0,7%	0,9%	Veränderung zum Vorjahr in %
Tirol gesamt	288.033	286.458	289.130	Bestand
	3.196	-1.644	2.684	Veränderung zum VJ absolut
	1,1%	-0,6%	0,9%	Veränderung zum Vorjahr in %

Quelle: AMS Österreich, Data Warehouse, Tabelle GÜ001 / Würfel: amb\wgu000. Abgefragt über www.ams.at/Arbeitsmarktdaten am 9.2.2011

Tabelle 3: Vorgemerkte Arbeitslosigkeit (Jahresdurchschnittsbestand) 2008 bis 2010 nach Arbeitsmarktbezirken
absolut, Veränderungen absolut und in %

	2008	2009	2010	
Imst	1.554	1.886	1.786	Bestand
	-17	332	-100	Veränderung zum VJ absolut
	-1,1%	21,3%	-5,3%	Veränderung zum Vorjahr in %
Innsbruck	5.299	6.831	6.498	Bestand
	-63	1.532	-334	Veränderung zum VJ absolut
	-1,2%	28,9%	-4,9%	Veränderung zum Vorjahr in %
Kitzbüchel	1.435	1.650	1.602	Bestand
	-61	215	-47	Veränderung zum VJ absolut
	-4,1%	15,0%	-2,9%	Veränderung zum Vorjahr in %
Kufstein	1.974	2.708	2.490	Bestand
	-35	734	-219	Veränderung zum VJ absolut
	-1,7%	37,2%	-8,1%	Veränderung zum Vorjahr in %
Landeck	1.857	2.039	2.040	Bestand
	75	182	1	Veränderung zum VJ absolut
	4,2%	9,8%	0,1%	Veränderung zum Vorjahr in %
Lienz	1.874	2.014	1.935	Bestand
	21	140	-80	Veränderung zum VJ absolut
	1,1%	7,5%	-4,0%	Veränderung zum Vorjahr in %
Reutte	661	899	774	Bestand
	-8	238	-125	Veränderung zum VJ absolut
	-1,2%	36,0%	-13,9%	Veränderung zum Vorjahr in %
Schwaz	1.743	2.171	2.031	Bestand
	74	428	-140	Veränderung zum VJ absolut
	4,4%	24,6%	-6,5%	Veränderung zum Vorjahr in %
Tirol gesamt	16.397	20.198	19.154	Bestand
	-13	3.801	-1.043	Veränderung zum VJ absolut
	-0,1%	23,2%	-5,2%	Veränderung zum Vorjahr in %

Quelle: AMS Österreich, Data Warehouse, Tabelle GÜ001 / Würfel: amb\wgu001. Abgefragt über www.ams.at/Arbeitsmarktdaten am 9.2.2011

Tabelle 4: Vorgemerkte Arbeitslose bis 24 Jahre (Jahresdurchschnittsbestand) 2008 bis 2010 nach Arbeitsmarktbezirken
absolut, Veränderungen absolut und in %

	2008	2009	2010	
Imst	293	368	345	Bestand
	-9	75	-23	Veränderung zum VJ absolut
	-3,1%	25,4%	-6,1%	Veränderung zum Vorjahr in %
Innsbruck	995	1.299	1.153	Bestand
	13	303	-145	Veränderung zum VJ absolut
	1,3%	30,5%	-11,2%	Veränderung zum Vorjahr in %
Kitzbüchel	215	261	254	Bestand
	-22	47	-8	Veränderung zum VJ absolut
	-9,4%	21,8%	-2,9%	Veränderung zum Vorjahr in %
Kufstein	405	553	444	Bestand
	8	148	-110	Veränderung zum VJ absolut
	1,9%	36,5%	-19,8%	Veränderung zum Vorjahr in %
Landeck	361	395	389	Bestand
	7	34	-6	Veränderung zum VJ absolut
	2,0%	9,5%	-1,6%	Veränderung zum Vorjahr in %
Lienz	311	329	319	Bestand
	3	17	-10	Veränderung zum VJ absolut
	1,0%	5,5%	-3,0%	Veränderung zum Vorjahr in %
Reutte	125	176	142	Bestand
	-4	51	-34	Veränderung zum VJ absolut
	-3,4%	41,1%	-19,1%	Veränderung zum Vorjahr in %
Schwaz	310	394	366	Bestand
	15	84	-28	Veränderung zum VJ absolut
	5,2%	27,2%	-7,0%	Veränderung zum Vorjahr in %
Tirol gesamt	3.015	3.774	3.412	Bestand
	10	759	-362	Veränderung zum VJ absolut
	0,3%	25,2%	-9,6%	Veränderung zum Vorjahr in %

Quelle: AMS Österreich, Data Warehouse, Tabelle GÜ001 / Würfel: amb\wgu001. Abgefragt über www.ams.at/Arbeitsmarktdaten am 9.2.2011

Tabelle 5: Arbeitslosenquote (nationale Berechnungsmethode) 2008 bis 2010 nach Arbeitsmarktbezirken
 Quote, Veränderungen in Prozentpunkten und in %

	2008	2009	2010	
Imst	6,2%	7,4%	6,8%	Quote
	-0,1%	1,2%	-0,5%	Veränderung zum VJ absolut
	-2,3%	18,8%	-7,4%	Veränderung zum Vorjahr in %
Innsbruck	4,3%	5,5%	5,2%	Quote
	-0,1%	1,2%	-0,3%	Veränderung zum VJ absolut
	-2,1%	28,2%	-5,3%	Veränderung zum Vorjahr in %
Kitzbüchel	5,7%	6,5%	6,3%	Quote
	-0,3%	0,8%	-0,2%	Veränderung zum VJ absolut
	-4,7%	13,8%	-3,0%	Veränderung zum Vorjahr in %
Kufstein	4,6%	6,2%	5,7%	Quote
	-0,2%	1,6%	-0,6%	Veränderung zum VJ absolut
	-3,2%	35,9%	-8,9%	Veränderung zum Vorjahr in %
Landeck	9,2%	10,1%	10,1%	Quote
	0,3%	0,9%	0,1%	Veränderung zum VJ absolut
	3,1%	9,5%	0,8%	Veränderung zum Vorjahr in %
Lienz	9,6%	10,3%	9,8%	Quote
	0,0%	0,7%	-0,5%	Veränderung zum VJ absolut
	0,3%	6,8%	-4,7%	Veränderung zum Vorjahr in %
Reutte	4,9%	6,7%	5,8%	Quote
	-0,1%	1,8%	-0,9%	Veränderung zum VJ absolut
	-2,1%	37,3%	-13,5%	Veränderung zum Vorjahr in %
Schwaz	4,9%	6,1%	5,7%	Quote
	0,2%	1,2%	-0,4%	Veränderung zum VJ absolut
	3,4%	23,9%	-6,8%	Veränderung zum Vorjahr in %
Tirol gesamt	5,2%	6,3%	5,9%	Quote
	-0,1%	1,2%	-0,4%	Veränderung zum VJ absolut
	-2,6%	22,4%	-6,6%	Veränderung zum Vorjahr in %

Quelle: AMS Österreich, Data Warehouse, Tabelle GÜ001 / Würfel: amb\wgu001. Abgefragt über www.ams.at/Arbeitsmarktdaten am 9.2.2011

Tabelle 6: Lehrstellensuchende (Jahresdurchschnitt) 2008 bis 2010 nach Arbeitsmarktbezirken
Bestand, Veränderungen in Prozentpunkten und in %

	2008	2009	2010	
Imst	30	46	36	Bestand
	0	16	-10	Veränderung zum VJ absolut
	0,8%	52,1%	-22,1%	Veränderung zum Vorjahr in %
Innsbruck	224	239	221	Bestand
	14	16	-18	Veränderung zum VJ absolut
	6,5%	7,0%	-7,5%	Veränderung zum Vorjahr in %
Kitzbüchel	15	14	10	Bestand
	3	-1	-3	Veränderung zum VJ absolut
	21,9%	-9,0%	-23,5%	Veränderung zum Vorjahr in %
Kufstein	47	57	59	Bestand
	2	10	2	Veränderung zum VJ absolut
	3,9%	21,5%	2,9%	Veränderung zum Vorjahr in %
Landeck	19	20	19	Bestand
	-2	1	-1	Veränderung zum VJ absolut
	-8,2%	5,8%	-3,8%	Veränderung zum Vorjahr in %
Lienz	34	32	19	Bestand
	2	-3	-13	Veränderung zum VJ absolut
	7,6%	-8,5%	-39,9%	Veränderung zum Vorjahr in %
Reutte	19	19	17	Bestand
	2	0	-2	Veränderung zum VJ absolut
	12,3%	0,9%	-11,3%	Veränderung zum Vorjahr in %
Schwaz	30	31	32	Bestand
	2	1	1	Veränderung zum VJ absolut
	8,8%	2,5%	3,3%	Veränderung zum Vorjahr in %
Tirol gesamt	418	457	413	Bestand
	24	39	-44	Veränderung zum VJ absolut
	6,0%	9,4%	-9,6%	Veränderung zum Vorjahr in %

Quelle: AMS Österreich, Data Warehouse, Tabelle GÜ001 / Würfel: amb\wgu001. Abgefragt über www.ams.at/Arbeitsmarktdaten am 9.2.2011

Tabelle 7: Offene Lehrstellen (Jahresdurchschnitt) 2008 bis 2010 nach Arbeitsmarktbezirken
Bestand, Veränderungen in Prozentpunkten und in %

	2008	2009	2010	
Imst	42	37	39	Bestand
	8	-5	2	Veränderung zum VJ absolut
	24,0%	-11,2%	4,5%	Veränderung zum Vorjahr in %
Innsbruck	153	140	179	Bestand
	-7	-13	39	Veränderung zum VJ absolut
	-4,4%	-8,7%	28,1%	Veränderung zum Vorjahr in %
Kitzbüchel	97	111	127	Bestand
	12	13	17	Veränderung zum VJ absolut
	14,2%	13,6%	15,2%	Veränderung zum Vorjahr in %
Kufstein	56	57	46	Bestand
	-6	1	-11	Veränderung zum VJ absolut
	-8,9%	2,4%	-19,3%	Veränderung zum Vorjahr in %
Landeck	126	92	119	Bestand
	25	-34	27	Veränderung zum VJ absolut
	24,9%	-26,9%	29,3%	Veränderung zum Vorjahr in %
Lienz	24	29	29	Bestand
	-6	5	0	Veränderung zum VJ absolut
	-20,7%	22,5%	1,1%	Veränderung zum Vorjahr in %
Reutte	27	30	39	Bestand
	-8	3	9	Veränderung zum VJ absolut
	-22,0%	9,8%	30,4%	Veränderung zum Vorjahr in %
Schwaz	23	23	31	Bestand
	3	0	8	Veränderung zum VJ absolut
	12,5%	-0,4%	33,5%	Veränderung zum Vorjahr in %
Tirol gesamt	548	519	610	Bestand
	22	-29	91	Veränderung zum VJ absolut
	4,1%	-5,3%	17,5%	Veränderung zum Vorjahr in %

Quelle: AMS Österreich, Data Warehouse, Tabelle GÜ001 / Würfel: amb\wgu001. Abgefragt über www.ams.at/Arbeitsmarktdaten am 9.2.2011

Tabelle 8: Überbetriebliche Lehrlingsausbildungsgänge in Tirol 2009/10
 Maßnahmenbezeichnung, Beginn, Ende und Träger

M/V-Nummer	Maßnahmenbezeichnung	von	bis	Träger
M 110029 V 1	BAG Lehrgang Metallberufe	01.09.2009	31.08.2010	BFI Tirol
M 123933 V 1	BAG Lehrgang Metallberufe	28.09.2009	27.09.2010	BFI Tirol
M 143767 V 1	BAG Lehrgang Maschinenbautechnik	01.03.2010	28.02.2011	BFI Tirol
M 85839 V 1	Allgemeine Lehrgänge (§30b BAG)	07.01.2009	31.08.2009	Die Berater
M 86271 V 1	Allgemeine Lehrgänge (§30b BAG)	07.01.2009	31.08.2009	Die Berater
M 86273 V 1	Allgemeine Lehrgänge (§30b BAG)	07.01.2009	31.08.2009	Die Berater
M 86275 V 1	Allgemeine Lehrgänge (§30b BAG)	07.01.2009	31.08.2009	Die Berater
M 86277 V 1	Allgemeine Lehrgänge (§30b BAG)	07.01.2009	31.08.2009	Die Berater
M 86281 V 1	Allgemeine Lehrgänge (§30b BAG)	07.01.2009	31.08.2009	Die Berater
M 86283 V 1	Allgemeine Lehrgänge (§30b BAG)	07.01.2009	31.08.2009	Die Berater
M 86285 V 1	Allgemeine Lehrgänge (§30b BAG)	07.01.2009	31.08.2009	Die Berater
M 93211 V 1	Allgemeine Lehrgänge (§30b BAG) METALL	07.01.2009	31.08.2009	Die Berater
M 93213 V 1	Allgemeine Lehrgänge (§30b BAG) METALL	07.01.2009	31.08.2009	Die Berater
M 93215 V 1	Allgemeine Lehrgänge (§30b BAG) METALL	07.01.2009	31.08.2009	Die Berater
M 93217 V 1	Allgemeine Lehrgänge (§30b BAG) METALL	07.01.2009	31.08.2009	Die Berater
M 93219 V 1	Allgemeine Lehrgänge (§30b BAG) METALL	07.01.2009	31.08.2009	Die Berater
M 93223 V 1	Allgemeine Lehrgänge (§30b BAG) METALL	07.01.2009	31.08.2009	Die Berater
M 127752 V 1	Allgemeine Lehrgänge (§30b BAG) 2009/10	01.09.2009	31.08.2010	Die Berater
M 127754 V 1	Allgemeine Lehrgänge (§30b BAG) 2009/1	01.09.2009	31.08.2010	Die Berater
M 127755 V 1	Allgemeine Lehrgänge (§30b BAG) 2009/10	01.09.2009	31.08.2010	Die Berater
M 127756 V 1	Allgemeine Lehrgänge (§30b BAG) 2009/10	01.09.2009	31.08.2010	Die Berater
M 127757 V 1	Allgemeine Lehrgänge (§30b BAG) 2009/10	01.09.2009	31.08.2010	Die Berater
M 127758 V 1	Allgemeine Lehrgänge (§30b BAG) 2009/10	01.09.2009	31.08.2010	Die Berater
M 127759 V 1	Allgemeine Lehrgänge (§30b BAG) 2009/10	01.09.2009	31.08.2010	Die Berater
M 127760 V 1	Allgemeine Lehrgänge (§30b BAG) 2009/10	01.09.2009	31.08.2010	Die Berater
M 127768 V 1	Allgemeine Lehrgänge (§30b BAG) 2008/09	01.09.2009	31.08.2010	Die Berater
M 127769 V 1	Allgemeine Lehrgänge (§30b BAG) 2008/09	01.09.2009	31.08.2010	Die Berater
M 127770 V 1	Allgemeine Lehrgänge (§30b BAG) 2008/09	01.09.2009	31.08.2010	Die Berater
M 127771 V 1	Allgemeine Lehrgänge (§30b BAG) 2008/09	01.09.2009	31.08.2010	Die Berater
M 127772 V 1	Allgemeine Lehrgänge (§30b BAG) 2008/09	01.09.2009	31.08.2010	Die Berater
M 127774 V 1	Allgemeine Lehrgänge (§30b BAG) 2008/09	01.09.2009	31.08.2010	Die Berater
M 127775 V 1	Allgemeine Lehrgänge (§30b BAG) 2009/10	01.09.2009	31.08.2010	Die Berater
M 82227 V 1	§30b Lehrgang kaufmännisch IV	12.01.2009	11. Jän.10	Partner
M 113597 V 1	§30b Lehrgang kaufmännisch	01.09.2009	31.08.2010	Partner
M 113595 V 1	§30b Lehrgang kaufmännisch	07.09.2009	06.09.2010	Partner
M 113596 V 1	§30b Lehrgang Metall/Tischlerei	07.09.2009	06.09.2010	Partner
M 113591 V 1	§30b Lehrgang kaufmännisch I	14.09.2009	13.09.2010	Partner
M 113592 V 1	§30b Lehrgang kaufmännisch II	21.09.2009	20.09.2010	Partner
M 113593 V 1	§30b Lehrgang Metall/Elektro I	28.09.2009	27.09.2010	Partner
M 113594 V 1	§30b Lehrgang kaufmännisch III	12.10.2009	11.10.2010	Partner
M 113599 V	§30b Lehrgang Metall/Elektro II	09.11.2009	08.11.2010	Partner
M 113600 V 1	§30b Lehrgang kaufmännisch	23.11.2009	22.11.2010	Partner
M 113598 V 1	§30b Lehrgang kaufmännisch IV	11.01.2010	10.01.2011	Partner

Quelle: AMS Tirol.

Tabelle 9: TeilnehmerInnen-Befragung an der überbetrieblichen Lehrlingsausbildung
 Bruttostichprobe, Nettostichprobe und Rücklauf nach Bezirk und Verbleibsart

Bruttostichprobe					
Bezirk	Noch in der Maßnahme	Lehrlinge	Ausstieg/ Ausschluss /Sonstige	Arbeits- aufnahme	Gesamt
Imst	6	35	9	2	52
Innsbruck	58	172	65	9	304
Kitzbüchel	0	36	11	4	51
Kufstein	14	48	17	14	93
Landeck	14	21	5	6	46
Lienz	53	49	24	21	147
Reutte	10	29	26	6	71
Schwaz	4	19	5	0	28
Tirol gesamt	159	409	162	62	792
Gewünschter Rücklauf					
Imst	3	9	3		15
Innsbruck	29	43	19	4	95
Kitzbüchel		9	3	1	13
Kufstein	7	12	4	2	25
Landeck	7	5	1	1	14
Lienz	27	12	7	5	51
Reutte	5	7	8	1	21
Schwaz	2	5	1		8
Tirol gesamt	80	102	46	14	242
Tatsächlicher Rücklauf					
Imst	1	7	0		8
Innsbruck	28	28	21	2	79
Kitzbüchel	0	6	1		7
Kufstein	12	16	2		30
Landeck	8	8	2		18
Lienz	23	15	7	2	47
Reutte	6	6	7		19
Schwaz	3	7	4		14
keine Angabe	9	6	2	2	19
Tirol gesamt	90	99	46	6	241
Rücklaufquote					
Imst	16,7%	20,0%	0,0%		15,4%
Innsbruck	48,3%	16,3%	32,3%	22,2%	26,0%
Kitzbüchel		16,7%	9,1%	0,0%	13,7%
Kufstein	85,7%	33,3%	11,8%	0,0%	32,3%
Landeck	57,1%	38,1%	40,0%	0,0%	39,1%
Lienz	43,4%	30,6%	29,2%	9,5%	32,0%
Reutte	60,0%	20,7%	26,9%	0,0%	26,8%
Schwaz	75,0%	36,8%	80,0%		50,0%
keine Angabe					
Tirol gesamt	56,6%	24,2%	28,4%	9,7%	30,4%

Quelle: TeilnehmerInnenliste der Träger, öibf-Telefonbefragung

V. Dokumente

V.1 Ausbildungsvertrag Muster „die Berater“

AUSBILDUNGSVERTRAG**Über die Ausbildung in einem Lehrgang
gemäß § 30b BAG**

abgeschlossen zwischen	1.) dem/der Ausbildungsberechtigten
Ausbildungsberechtigte/r:	die Berater Unternehmensberatungsgesellschaft m.b.H.
Sitz:	6020 Innsbruck, Eduard-Bodem-Gasse 8
Ausbildungsadresse:	6020 Innsbruck, Eduard-Bodem-Gasse 8
AusbilderIn:	Name der TrainerInnen
Ausbildungsleiterin:	Andrea Baumgartner

und	2.) dem/der LehrgangsteilnehmerIn
Name:	
SVNR +Geburtsdatum:	
Geschlecht:	
Geburtsort:	
Wohnort:	
Letzte Schule/Klasse:	
Staatsbürgerschaft:	
Gesetzliche/r Vertreter/In Name: Adresse: Vormundschaftsdekret:	
Lehrberuf (bei Einzelhandel mit Fachbereich):	
Anrechenbare Zeiten:	
<ul style="list-style-type: none"> ○ Lehre: (Lehrberuf, Lehrbetrieb und Adresse, Lehrzeit): ○ Schule (genaue Bezeichnung des Schultyps, Adresse der Schule, Schulzeit): 	

Ausbildung im Lehrgang

Beginn der Ausbildung	
Ende der Ausbildung	

I. ALLGEMEINES

1. Ziel des Ausbildungslehrgangs ist die Vorbereitung des/der Lehrgangsteilnehmer/In auf die Übernahme in ein reguläres betriebliches Lehrverhältnis durch Vermittlung von Lehrinhalten des jeweiligen Lehrjahres des in Z. 4 genannten Lehrberufes sowie von Fertigkeiten und Kenntnissen zur Bewerbung.
2. Durch diese Vereinbarung über die Bedingungen der Teilnahme am Lehrgang wird weder ein Lehrverhältnis noch ein Arbeitsverhältnis begründet, sondern ein Ausbildungsverhältnis gem. §30b BAG. Die Vereinbarung enthält die wechselseitigen Rechte und Pflichten im Rahmen der Teilnahme an einer Ausbildungsveranstaltung (besonderes Ausbildungsverhältnis). Arbeitsrechtliche Bestimmungen finden mit Ausnahme der Anwendung der §§ 2 bis 9 des Mutterschutzgesetzes somit keine Anwendung.
3. Dieses Ausbildungsverhältnis unterliegt den Bestimmungen des Kinder- und Jugendlichenbeschäftigungsgesetzes (KJBG).
4. Die Ausbildung umfasst die Inhalte des _____ Lehrjahres des Lehrberufes
.....
5. Dieser Ausbildungsvertrag wird grundsätzlich für die Dauer von 12 Monaten abgeschlossen.

II. RECHTE UND PFLICHTEN

a) Der/des Ausbildungsberechtigten

1. Im Rahmen des Ausbildungsverhältnisses besteht die Verpflichtung, den Teilnehmer/die Teilnehmerin ordnungsgemäß entsprechend den Ausbildungsvorschriften für das _____ Lehrjahr des Lehrberufes (I.4) auszubilden.
2. Der/die Ausbildungsberechtigte ist verpflichtet, dem Teilnehmer/der Teilnehmerin die zum Besuch der Fachberufsschule erforderliche Zeit freizugeben.
3. Erfolgt der Fachberufsschulunterricht des Teilnehmers/der Teilnehmerin in einer lehrgangsmäßig organisierten Fachberufsschule, so ist der/die Ausbildungsberechtigte verpflichtet, für allfällige anfallende Internatskosten aufzukommen.

des Lehrgangsteilnehmers/der Lehrgangsteilnehmerin

1. Der/Die LehrgangsteilnehmerIn verpflichtet sich, am Lehrgang teilzunehmen und hat sich zu bemühen, die im Rahmen dieser Vereinbarung und der Ausbildungsplanung vorgesehenen Fertigkeiten und Kenntnisse zu erwerben.
2. Der/Die LehrgangsteilnehmerIn hat die ihm/ihr im Rahmen der Ausbildung übertragenen Aufgaben ordnungsgemäß zu erfüllen und im Falle einer Erkrankung oder sonstigen Verhinderung den Ausbilder/die Ausbilderin unverzüglich zu verständigen.
3. Der/Die LehrgangsteilnehmerIn ist während der Dauer des Ausbildungsverhältnisses zum Besuch der Fachberufsschule verpflichtet.
4. Der/die LehrgangsteilnehmerIn bzw. sein/e gesetzliche/r Verteter/in erklären sich mit der Aufnahme in das für die Schüler/innen der Fachberufsschule bestimmte Schülerheim (Internat) einverstanden, wenn der/die LehrgangsteilnehmerIn nur auf diese Weise die Berufsschulpflicht erfüllen kann.
5. Die Ausbildung zur Vertiefung und Erweiterung der Berufsbildungsinhalte erfolgt zum überwiegenden Teil (80% inkl. Fachberufsschule) in einem oder mehreren Partnerbetrieb/en. Der/die TeilnehmerIn ist zur Teilnahme an dieser Ausbildung verpflichtet. Im Falle einer Erkrankung oder sonstigen Verhinderung hat der/die TeilnehmerIn zusätzlich zum/zur Ausbilder/Ausbilderin auch den Partnerbetrieb unverzüglich zu verständigen.

6. Der/die LehrgangsteilnehmerIn ist verpflichtet, an dem vom Ausbildungsberechtigten angebotenen Zusatzunterricht im Ausmaß von 20% der Gesamtausbildungszeit (durchschnittlich 1 Tag pro Woche) teilzunehmen und sich den vorgesehenen Leistungskontrollen zu unterziehen.
7. Der/Die LehrgangsteilnehmerIn ist verpflichtet, an den Bestrebungen zur Aufnahme eines regulären betrieblichen Lehrverhältnisses mitzuwirken.

III. ENDIGUNG UND AUFLÖSUNG DES AUSBILDUNGSVERHÄLTNISES

a) Das Ausbildungsverhältnis endet

1. durch Zeitablauf,
2. durch Aufnahme eines betrieblichen Lehrverhältnisses oder sonstigen Arbeitsverhältnisses
3. durch vorzeitige Auflösung des Ausbildungsverhältnisses.

b) Einseitige vorzeitige Auflösung des Ausbildungsverhältnisses

Hinsichtlich der vorzeitigen Auflösung des Ausbildungsverhältnisses durch den Ausbildungsberechtigten gilt § 15 Abs. 3 Berufsausbildungsgesetz (BAG), durch den/die LehrgangsteilnehmerIn gilt § 15 Abs. 4 BAG sinngemäß.

IV. AUSBILDUNGSBEIHILFE

Die LehrgangsteilnehmerInnen erhalten eine monatliche Ausbildungsbeihilfe netto in Höhe der DLU für Jugendliche vor Vollendung des 18. Lebensjahres gemäß der jeweils geltenden BEMO Richtlinie. (€240,-). Ab dem dritten Lehrjahr erhalten alle LehrgangsteilnehmerInnen eine monatliche Ausbildungsbeihilfe netto in Höhe der DLU für erwachsene TN gemäß der jeweils geltenden BEMO Richtlinie. (€ 555,-)

V. SOZIALVERSICHERUNG

Der/Die LehrgangsteilnehmerIn gilt im Sinne des § 4 Abs. 1 Z 2 des Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes (ASVG) als Lehrling und ist somit vollversichert.

Hinweis: Gemäß §30 Abs. 7 BAG ist die Zeit der Teilnahme am Lehrgang in vollverwandten Lehrberufen im vollem Ausmaß auf eine spätere Lehrzeit anzurechnen. In allen anderen Fällen erfolgt, soweit sachlich vertretbar, eine aliquote Anrechnung.

Innsbruck,

Ort und Datum des Vertragsabschlusses

Der/die LehrgangsteilnehmerIn

Der/die gesetzliche VertreterIn

Der/die Ausbildungsberechtigte

V.2 Praktikumstagebuch „die Berater“

**schriftliche Reflexion (Praktikums-Tagebuch)**

Das Praktikumstagebuch dient in erster Linie dazu, dass die betreuenden TrainerInnen, die praktischen Fertigkeiten inhaltlich mit den Lehrinhalten des jeweiligen Berufsbildes abgleichen können, und somit auch dadurch die Qualität der praktischen Ausbildung überprüfen können. Die Teilnehmer/innen reflektieren ihre persönliche berufliche Entwicklung und Steigerung. Dadurch wird eine ständige Qualitätssicherung im Sinne der offiziellen Standards der Berufsausbildung, der Teilnehmer/innen und der dazugehörigen Betriebe gewährleistet. Das Praktikumstagebuch wird wöchentlich geführt.

Definition:

Mit Reflexion ist das Nachdenken über eine vergangene Situation aus Sicht des Reflektierenden gemeint, die damit noch einmal von allen Seiten beleuchtet und untersucht wird, um sie besser zu verstehen und bewusst aus ihr zu lernen. Je genauer die Situation, um die es geht, wahrgenommen und in ihren Einzelheiten beobachtet wurde, desto gründlicher und sinnvoller kann die Reflexion ausfallen.

Funktion:

Nach Einführung des Teilnehmers in seine/ihre tägliche Arbeit und seinen/ihren Kurszeiten und der entsprechenden Aufbereitung der Trainer/innen, fertigt der/die Teilnehmer/in eine schriftliche Reflexion an, in der die (persönlich) bedeutsamsten Ergebnisse von seiner/ihrer Arbeitspraxis und sonstigen wichtigen Erlebnissen, zusammengefasst werden. Die schriftlichen Reflexionen sollen zur Ausbildungsqualität und Ausbildungskontinuität im Rahmen der dualistischen Ausbildungsphase durch *die Berater*® beitragen.

So sollen die schriftlichen Reflexionen...

- persönliche Lernfortschritte transparent machen,
- beim Finden und Verfolgen individueller Entwicklungsziele unterstützen sowie
- offene Fragen festhalten.

Da wir unser dualistisches Ausbildungsprogramm (Lehrgangphase) als individuellen Kompetenzerwerb betrachten, legen wir Wert auf eine konstruktive und temporäre Nutzung bis zu einer möglichen Übernahme der Teilnehmer/innen in ein ordentliches Lehrverhältnis, der schriftlichen Reflexionen.

Dies geschieht durch Gespräche mit dem/der Teilnehmer/in sowie mit den Partnerbetrieben vor Ort. Durch diese Vorgehensweise werden Widersprüche zur eigenen Einschätzung oder Missverständnisse durch die Trainer/innen rückgemeldet, um einen beiderseitigen Wahrnehmungsabgleich zu ermöglichen.

Fristen:

Damit die Ergebnisse und die sich daraus ergebenden möglichen Konsequenzen konstruktiv bearbeitet werden können, werden die schriftlichen Reflexionen bei jedem Kurstag von den Teilnehmer/innen erstellt und je nach Bewertung der Trainer/innen besprochen und an die Partnerbetriebe weitervermittelt.

Nutzung:

Die Trainer/innen besprechen die jeweilige Situation von ihrem/er Teilnehmer/in mit den Partnerbetrieben in regelmäßigen Abständen (ca. 2 – 3 Mal in einer Ausbildungseinheit 12 Wochen) oder im Bedarfsfall. Die Reflexion wird mit den Teilnehmer/innen im Zuge der sozialpädagogischen Kursbetreuung mit dem Instrument des Einzelcoachings besprochen und ausgewertet.

Inhalte der Reflexion**1. Die Situation – gelungenes Präzisieren:**

Beschreibung der Situation: Was ist mir besonders gelungen? Warum hat es gepasst? Wie war mein Gefühl dabei? Ort, Zeit, Beteiligte, Tätigkeiten, Verlauf.

2. Die an ihr teilnehmenden Menschen – fragwürdiges Thematisieren:

Welche Situationen sind es wert, noch einmal genauer überdacht zu werden? (Beschreibung der Situation) Weshalb glaube ich, so und nicht anders gehandelt zu haben? Wie haben sich die Menschen in ihrem Verhalten verändert? Mögliche Gründe dafür?
Wie hat sich bestimmtes Verhalten auf andere oder den weiteren Verlauf ausgewirkt?

3. Das eigene Verhalten – persönliche Entwicklung:

In welcher Verfassung war ich (körperlich und psychisch)?
Wie hat mein Verhalten die Situation beeinflusst (positiv und negativ)?
Was oder wen verstehe ich jetzt durch dieses Nachdenken besser und wie?
Unterscheiden sich vielleicht meine Wahrnehmungen von anderen? Inwiefern?
Welche Handlungsalternativen wären möglich? Was könnte ich anders machen?

4. Die Fortführung meiner Arbeit – zukünftiges Konkretisieren:

Was wäre bei einem nächsten Mal anders zu machen? (Warum?, wie?)
Gibt es noch für jemanden Gesprächsbedarf über eine beschriebene Situation?
Wie kann die Arbeit auf gute und sinnvolle Weise fortgesetzt werden?
Was war mein persönlicher Schwerpunkt in dieser Woche? Möchte ich ihn weiter verfolgen?
Ergibt sich ein neuer Schwerpunkt?
Was kann ich konkret in der Zukunft machen, um mein Ziel zu erreichen? Was brauche ich, damit ich dieses Ziel erreichen kann?